

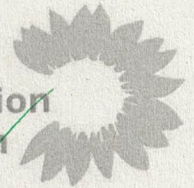
Stadt Ulm
Geschäftsstelle des Gemeinderats

Eing.: 15. Dez. 2023

OB, OBIG

Mail: BM, 2, 3
AR
R2
Grüne
FWG
CDU/CSU
SPD
FDP
AfD

GRÜNE
Fraktion
Ulm



erl. 15. 12. 23 IWE
Ulm, 14.12.2023

Herrn Oberbürgermeister Czisch
Rathaus, per E-Mail
Kopie: an die regionalen Medien

Ulmer Filmerbe digitalisieren und archivieren

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Czisch,

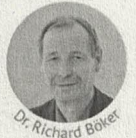
in den Beständen der Filmproduktionsfirma von Herrn Günter Merkle (protel Film und Medien GmbH) sowie des Stadtarchivs Ulm befinden sich Filme und Audiodokumente der neueren Geschichte Ulms von hohem Wert. Sie zeigen Entwicklungen in Politik und Wirtschaft, in Kunst und Wissenschaft, in Hoch- und Alltagskultur, in Verkehr und Bautätigkeit u.v.m.

Ein kleiner Teil dieses Filmerbes wurde der Öffentlichkeit durch DVD-Editionen oder in jüngster Zeit durch die „ulmfilmtage“ präsentiert. Die Digitalisierung der erhaltenen Farbfilme müsste dringend angegangen werden, da das Material chemischen Veränderungen unterliegt.

Es erscheint der GRÜNEN Fraktion unbedingt wünschenswert, die Dokumente für kommende Generationen zu erhalten und ihnen zugänglich zu machen. Dafür ist eine fachgerechte Digitalisierung und Archivierung erforderlich, die in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Ulm geschehen müsste. Von Seiten des Film-Spezialisten und Projektleiters Günter Merkle erging ein Kostenvoranschlag über 190.000 Euro für einen Zeitraum von drei bis vier Jahren, um das gesamte relevante Filmerbe komplett in HD zu digitalisieren. Die Dokumente würden nach fertig gestellter Digitalisierung vollständig im Stadtarchiv aufbewahrt werden.

Die GRÜNE Fraktion beantragt im Blick auf die Haushaltsberatungen die Einstellung einer Summe von 50.000 Euro für das Jahr 2024, um erste Bearbeitungen mit Priorität vornehmen zu können.

Eine Liste der zu bearbeitenden Dokumente und ein Kostenvoranschlag Herrn Günter Merkles für das gesamte Projekt liegen diesem Antrag bei.



Dr. Richard Böker



Ulrich Metzger



Julia Mies



Denise Elisa Niggemeyer



Banu Cengiz Öner



Sigrid Räkel-Renner



Elke Reuther



Doris Schiele



Lena Christin Schwelling



Annette Weinreich



Julia Drozd



Für die GRÜNE Fraktion

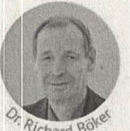
Mit freundlichen Grüßen

Elke Reuther
(Stadträtin)

Doris Schiele
(Stadträtin)

Ulrich Metzger
(Stadtrat)

Julia Mies
(Stadträtin)



Dr. Richard Böker



Ulrich Metzger



Julia Mies



Denise Elisa Niggemeier



Baris Cengiz Öner



Sigrid Räkel-Rehmet



Elke Reuther



Doris Schiele



Lena Christin Schweiling



Annette Weinreich



Julia Drozd

Filmtradition und Filmerbe in der Stadt Ulm (Autor: Günter Merkle)

I. Exposé

Wie lebenswert wäre eine Stadt, in der es kein Theater, kein Kino oder keinen Konzertsaal gäbe? Für die Attraktivität einer Stadt oder Region ist das kulturelle Angebot von erheblicher Bedeutung.

Eine wichtige Rolle spielt das Medium Film, das wie Theater, Tanz und Musik zu den „Darstellenden Künsten“ gezählt wird.

Welche Rolle spielt dieses Medium in der Stadt Ulm?

Nach 1945 bot Ulm mit die höchste Kinodichte im Land, aber in Ulm wurde auch deutsche Filmgeschichte geschrieben: 1960 ging an der HfG *die erste deutsche Filmhochschule* an den Start, gegründet noch vor den Hochschulen in Berlin und München. In der Filmabteilung der HfG entstand ein umfangreiches Film-Oeuvre, mit erheblichem Bezug zum Ort seiner Entstehung. Die ersten Dozenten hießen Alexander Kluge und Edgar Reitz.

Vor kurzem wiederbelebt wurde eine regionale „Film Commission“ als Ansprechpartnerin für externe Produktionsfirmen sowie als Kommunikations-Plattform für lokale oder regionale Filmer und Filmerinnen. Außerdem vergibt die Stadt in der Sparte Film/Medien einen Förderpreis für den Nachwuchs.

Auftragsproduktionen für die Wirtschaft oder institutionelle Kunden werden in der Stadt von einer Handvoll Produktionsfirmen übernommen, die sich in der Ausbildung engagieren und dabei ein beachtliches Niveau erreichen (Philipp Sicher – Deutscher Fernsehpreis für Kamera, 2009). Mit der AdK gibt es seit längerer Zeit eine kleine, aber feine private Schauspiel-Schule.

Das Ulmer Film-Erbe

Die Stadt Ulm verfügt über ein reichhaltiges und relevantes Film-Erbe, mit dessen Erschließung in den letzten 20 Jahren begonnen wurde: Immerhin reichen diese Filme bis ins Jahr 1922 zurück und bieten faszinierende Einblicke in das zurückliegende Jahrhundert. *Gerade durch die Digitalisierung erfährt das Film-Erbes derzeit eine Neugewichtung, durch innovative Formen der Auswertung oder auch der Präsentation auf der großen Leinwand.*

Daraus resultieren unmittelbare Fragen nach der Pflege dieses Kulturgutes. Die lokalen und regionalen Archive sind der Aufgabe der Pflege und Präsentation dieses „Film-Erbes“ sowohl in technischer als auch in personeller Hinsicht kaum gewachsen.

Die Beschleunigung der Welt der „Bewegten Bilder“, nicht zuletzt durch Social Media, kann durch die aktuelle Archiv-Struktur kaum abgebildet werden.

Es darf gefragt werden: Will und kann sich die Stadt Ulm für den Erhalt dieses kulturellen Filmerbes einsetzen? Diese „Bewegten Bilder“ zu sichern, zu erhalten und zu präsentieren, erfordert einen gewissen Aufwand sowie eine Strategie. Filmbüchsen, Bänder aller Art und Disks „nur“ zu verwalten, sprich in Stahl-schränken „wegzusperrern“ ist keine angemessene Lösung. Angesichts der in Gesamtheit aufgewendeten Mittel für andere kulturelle Aufgaben handelt es sich um vergleichsweise bescheidene Mittel für Erhalt und Pflege der überlieferten Filme. Gleichzeitig ist diese Aufgabe dringend, da insbesondere Farbfilme stark zerfallsgefährdet sind und baldmöglichst digital gesichert werden müssen.

Gerade das Medium Film kann die „ulmischen Werte“, die Tradition des bürgerschaftlichen Engagements, das Selbstverständnis und die Identität der Stadtgesellschaft sichtbar und erlebbar machen!

Es geht deshalb um das Potenzial, das in unserem Film-Erbe steckt, wenn es angemessen aufbereitet wird. Es geht um den Nutzen für die Gesellschaft, die sich für das Medium Film stark interessiert. Im Medium Film kann die Vergangenheit zur Gegenwart sprechen und es können anschauliche, beispielhafte Inhalte präsentiert werden. Aktuelle Fragen können diskursiv behandelt werden. Im Sinne einer „oral history“, können Menschen mit ihrer Geschichte – auch in verschiedenen Sprachen – erreicht und die Zuschauer am Ende emotional berührt werden. Film wirkt, vorausgesetzt er wird gut gestaltet zielgruppengerecht aufbereitet.

Fazit

Es gibt in Stadt und Region ein real-existierendes „Film-Erbe“, das als einzigartig bezeichnet werden kann. Für die Sicherung alter Filme gibt es derzeit punktuelle Ansätze aber keine integrale Strategie. Dabei könnten der Stadtgesellschaft gerade durch „Bewegte Bilder“ wichtige Impulse vermittelt werden, da sie gegenüber dem gedruckten oder gesprochenen Wort im Vorteil sind. Sie können als Instrument für die Integration und den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft in einer zunehmend vielfältigen und komplexen Welt genutzt werden.

Ziel

Das Film-Erbe sollte zügig digital gesichert und in ausgewählten Fällen bearbeitet werden, damit es für die Nutzung innerhalb der Stadtgesellschaft zur Verfügung steht. Anzustreben ist überdies eine möglichst hohe Ausgangsqualität aller Film-Medien beim Digital-Transfer.

Zeitplan

Für die Umsetzung wäre ein Zeithorizont von 2025 bis spätestens 2029/2030 sinnvoll.

Benötigte Mittel

Für die digitale Sicherung und Bearbeitung des überkommenen Filmerbes sollten Sachmittel i.H.v. rund 190 TSD Euro angesetzt werden, die auf 3-4 Jahre verteilt sein können.

Zusätzlich sollte eine auf drei Jahre befristete und als Mini-Job dotierte Stelle einer Bearbeiterin/eines Bearbeiters für den Zeitraum von 2025 bis 2028 eingerichtet werden, deren/dessen Aufgabe die Abwicklung des Arbeitsprogramms ist.

Anlagen

- Übersicht lokales Film-Erbe
- Workflow der Digitalisierungsarbeiten
- Personalbedarf / Raumbedarf
- KV Digitalisierungsarbeiten

Autor / Kontakt:

merkle@protel-film.de

Tel 0731-9266444

II. Übersicht lokales Film-Erbe

- An der HfG entstand ein umfangreiches Film-Oeuvre, mit erheblichem Bezug zum Ort seiner Entstehung. Die ersten Dozenten hießen Alexander Kluge und Edgar Reitz. Auf Initiative der Firma protel wurde mit der Digitalisierung wichtiger Produktionen der HfG und ihrer Studenten begonnen. In einer DVD-Edition wurden die Filme der Öffentlichkeit präsentiert.
- Im Jahr 1955 wurden die „Ulmer Filmautoren“ gegründet, deren Verein inzwischen aufgelöst ist. Diese ambitionierten Filmemacher haben ein beträchtliches Filmwerk hinterlassen, das in seiner Art einzigartig ist und auf seine Digitalisierung wartet.
- In Ulm fanden mehrfach die Deutschen Handwerksfilmtage statt, mitveranstaltet von eben diesen Film-Autoren. Engagierte Mitglieder dieses Vereins hinterließen ein über 100 Werke umfassendes Konvolut an Filmen über die Arbeitswelt, darunter die Darstellung vieler ausgestorbener Handwerksberufe. Diese Farbfilme sind aktuell nicht gesichert.
- Einzigartig in ihrem Wirken ist die frühere „Gemeinsame Bildstelle für die Stadt Ulm und den Landkreis“. Die beiden Filmautoren Eugen Sauter und Hans Klefe hinterließen mehrere Dutzend professionell produzierte 16mm Farbfilme. Keine Medienstelle des Landes kann mit einem derart umfangreichen Oeuvre aufwarten. Ein Teil der Filme wurde in SD-Qualität digitalisiert und in Form von DVD-Editionen der Öffentlichkeit präsentiert. *Das Farbfilm-Material der beiden Autoren ist jedoch noch nicht vollständig in HD erschlossen, überdies sollten die Masterbänder der DVD-Editionen gesichert werden.*
- In den 1980er Jahren war in Ulm die sogenannte „Medienoperative e.V.“ aktiv. Sie bearbeitete politische oder gesellschaftliche Themen und hinterließ u. a. wichtige Filme über die Friedensbewegung und die *Menschenkette Stuttgart/Neu-Ulm im Jahr 1983* sowie den Besuch ehemaliger jüdischer Mitbürger in der Stadt Ulm.

- Immer wieder traten einzelne Filmemacher und Filmemacherinnen mit überragenden Produktionen in Erscheinung, wie z. B. Sibylle Tiedemann mit *der preisgekrönten Dokumentation „Kinderland ist abgebrannt“*. Weitere wichtige Arbeiten dieser Filmemacherin sind noch nicht erschlossen.
- Ab 2008 führte das beginnende HD-Zeitalter zu einer Neu-Produktion von mehr als *10 Filmen für das Stadt-Marketing* und die Öffentlichkeitsarbeit. In der Folge entstanden Filme über die Münsterbauhütte, die Arbeit des Stadtarchives, den Wirtschaftsstandort Ulm, die Wissenschaftsstadt Ulm oder den Bau der neuen Synagoge. Die vollständige Sicherung in HD mit hoher Datenrate sollte jetzt erfolgen.
- 2014 begann mit den „ulmfilmtagen“ ein neues Kapitel der Film-Präsentation in der Stadt – landesweit ohne Vorbild. Der Filmbestand wurde und wird in HD-digitalisiert und für die große Leinwand bearbeitet. *Highlights waren und sind die „Historischen Ulm-Filme 1922-1944“, „Ulm im Wiederaufbau 1945 bis 1956“ sowie „Ulm in den 60er Jahren“.*
- Das vorhandene, umfangreiche Filmmaterial aus Industrie, Wirtschaft, Touristik sowie Forschung kann als Baustein für die Standort-Werbung herangezogen werden. Kenntnisse über den Filmbestand sind bei den Ulmer Produktionsfirmen zu finden. Doch Filme dieser Art gehen immer wieder „verloren“. Es ist geboten, die Sicherung relevanter Produktionen zu übernehmen, zumal bereits ein Konvolut an Filmen besteht, das für die Stadt von Interesse sein dürfte.

Hinzu kommen die im Stadtarchiv erhaltenen Filme und Videobänder, die bis jetzt noch nicht digitalisiert bzw. bearbeitet wurden.

III. Workflow der Digitalisierungsarbeiten:

Normal 8 / Super 8-Filme mit Magnetton

Erfassen in Datenbank, Recherche

Sichtung, Qualitäts-Eingangsprüfung, Vorbereitung Digitalisierung (div. Arbeiten)

HD-Abtastung und Digitalisierung: Optionen Rauschreduzierung und Stabilisierung, Anschnitte, Schnittfehler beseitigen, Vor/Abspann

Postproduktion: Licht- und Farbbestimmung, Ton-Bearbeitung, Mastering

Digital-Wandlung: MP-4 Daten mit 15 Mbit, cloud-Upload

16mm Film mit Magnet- und/oder Lichtton, Perfoton

Erfassen in Datenbank, Recherche

Sichtung und Eingangs-Prüfung Audio/Video am Steenbeck-Schneidetisch, Vorbereitung der Digitalisierung (diverse Arbeiten ...)

HD-Abtastung und Digitalisierung, mxf-Datenformat, Anschnitte, ggfls. Rauschreduzierung und Stabilisierung

Postproduktion: Zusammenführung von Bild und Ton, Licht- und Farbbestimmung, Tonbearbeitung, Vor- und Abspann, Mastering

Digital-Wandlung: MP-4 mit 20 Mbit, cloud-Upload

Prof. Video-Systeme Sony U-matic, Sony Betacam SP etc.

Auswahl, Erfassen in Datenbank, Recherche

Bereitstellung von Abspielgeräten mit digital/seriellem Ausgang

Sichtung und Eingangsprüfung Audio/Video

HD-upscale auf HD-System und digital-Wandlung in mxf-Format

Postproduktion: Pegel-Einstellung Audio/Video, Vor/Abspann, Mastering

Digital-Wandlung in Archiv-Format: MP-4 mit 15 Mbit, cloud-Upload

IV. Digitalisierungsarbeiten: Personal-Bedarf/Raumbedarf

Für die beschriebenen Digitalisierungsarbeiten des Filmerbes ist eine Fachkraft erforderlich, die über Kompetenzen und Erfahrung in den Bereichen Amateur / prof. Film sowie Video verfügt. Dies beinhaltet Kenntnisse über historische Verfahren der Aufzeichnung und Speicherung von audiovisuellen Medien bis hin zur digitalen-Archivierung.

Zu den Aufgaben gehört das Erfassen der Produktionen in einer Datenbank sowie Sichtung, Eingangsprüfung, Beurteilung und Vorbereitung der Digitalisierung.

Nicht alle Arbeiten können im eigenen Hause durchgeführt werden, da diverses Equipment sowohl aus der Film- als auch aus der Video-Ära erforderlich ist.

Spezielle Dienstleistungen müssen extern eingekauft werden. Diese vielfältigen Arbeiten sind zu koordinieren - bis hin zur Bereitstellung der archivierbaren Digitalisaten.

Raumbedarf:

- Ein bis zwei Räume (Pionierkaserne?)

Gerätebedarf:

- 16mm Schneidtablett (Steenbeck) zum schonenden Sichten von Filmmaterial, 8mm Betrachter, Tonband- Kassettengeräte
- Videoabspielgeräte, System Beta-SP und U-matic Highband
- Digitaler Bild-Prozessor
- HD-XDCamrekorder, Sony
- Monitor / Display
- PC mit Drucker, Laufwerken und Speicherplatten

Anmerkung: Die Geräte sind in Ulm aktuell noch verfügbar und können ggfls. zur Verfügung gestellt werden.

Autor: Günter Merkle
merkle@protel-film.de

Filmerbe der Stadt Ulm, Exposé von Günter Merkle

Übersicht Bestand und mögliche Auswahl (Stand: 11/2023)

Nr.	Archiv / Thema	Status	Art	Bestand / Auswahl / Einzelpreise	Budget
1.	HfG Produktionen	Teil-digitalisiert	35mm / 16mm	50 / 45 Filme, s/w und color a EUR 500,00	EUR 22.500,00
2.	UFA – Ulmer Filmautoren	Nicht digitalisiert	N8 und Super 8 Film	80 / 50 Filme, s/w und color a EUR 350,00	EUR 17.500,00
3.	Handwerksfilme, Klauer	Nicht digitalisiert, <i>Priorität</i>	Super 8 Film	98 / 90 Filme, color a EUR 350,00	EUR 31.500,00
4.	Klefe / Sauter, Kreismedien	Teil-digitalisiert <i>Priorität</i>	16mm Film	35 / 30 Filme, color a EUR 500,00	EUR 15.000,00
5.	Medienoperative Ulm	Nicht digitalisiert	Video	10 prof. Videos a EUR 360,00	EUR 3.600,00
6.	Ulmer Filmemacher:innen	Teil-digitalisiert, <i>Priorität</i>	16mm Film und prof. Video	15 / 15 Filme und Videos a EUR 950,00	EUR 14.250,00
7.	Stadtarchiv, Bestand	Nicht digitalisiert, <i>Priorität</i>	Diverse Medien / Systeme,	40 / 40 Filme a EUR 450,00 (Schätzung)	EUR 18.000,00
8.	Stadt Ulm HD-Produktionen	Master-Erstellung	HD-Video	20 Produktionen Mastern a EUR 220,00	EUR 4.440,00
9.	Wirtschaftsfilme	Nicht digitalisiert	Diverse Medien / Systeme	40 Produktionen Mastern a EUR 240,00	EUR 9.600,00

10.	Diverse Produktionen, Organisationen, Verbände, Institutionen	Nicht digitalisiert	Diverse Medien / Systeme	35 Produktionen Mastern a EUR 240,00	EUR 8.400,00
11.	Diverse SD-Produktionen mit Bezug zu Ulm aus dem protel-Archiv	Nicht digitalisiert	Diverse Medien / Systeme	30 Produktionen Mastern a EUR 240,00	EUR 7.200,00
12.	Beratung, Bereitstellung etc. Restaurierung, Unvorhergesehenes, Mehraufwand etc.	?	?	?	EUR 5.000,00
					EUR 5.000,00
					EUR 161.990,00
				Zzgl. MwSt.	EUR 192.768,10

Anmerkung:

In der Spalte Bestand/Auswahl sind die relevanten Produktionen aufgeführt, die zu einer vorläufigen Kalkulation führen. Die genannten Einzelpreise beziehen sich auf den separat beschriebenen workflow

gm/11/2023